

- Es gilt das gesprochene Wort -

Fest-Colloquium zu Umwelt-/Klimaschutz im ländlichen Raum, Strausberg 7.10.22
anlässlich des 80. Geburtstages von Gunter Fritsch

Redebeitrag von Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Lieber Gunter Fritsch,
lieber Dietmar Woidke,
lieber Landrat Gernot Schmidt,
lieber Professor Klose,
sehr geehrte Gäste,

es ist keine ganz leichte Aufgabe, als Nach-Nachfolgerin in einem hohen Amt den Vorgänger zu ehren. Zumal einen Vorgehenden wie Dich, lieber Gunter, der von sich selber mal gesagt hat: Es ist wichtig, sich als Person nicht zu wichtig zu nehmen. An dieser Stelle könnte ich aufhören, und vielleicht – wer weiß – würde der Jubilar sich darüber am meisten freuen. Großes Brimborium hat er nie gemocht und immer zu vermeiden gesucht.

Aber gerade in diesen Jahren als Präsident des Landtages hat er gezeigt, wie er seine Rolle als Politiker versteht: als Vertreter des Volkes im wahrsten Sinne des Wortes, als Moderator und Ermöglicher. Damit das gelingt, bedarf es natürlicher Autorität ebenso wie der Fähigkeit, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen. Beides hat Gunter Fritsch; und dem Land wie dem Landtag hat er mit diesen Gaben überaus gutgetan. Hinzu kam sein besonderer Humor, manchmal brummig vielleicht, aber niemals verletzend, allenfalls ironisch. Da musste sich dann auch ein Ministerpräsident, wenn er die Redezeit im Plenum überdehnte, rüffeln lassen: „Vor dem Rednerpult sind alle Menschen gleich.“

Ein gutes Beispiel, wie Gunter Fritsch im Landtag wirkte und wie treffend er die Worte wählte, war die Eröffnung unseres neuen Parlamentsgebäudes. Das moderne Haus im historischen Gewand zeige Gästen aus aller Welt, sagte der Präsident im Januar 2014, und: „dass wir uns sowohl unserer Geschichte bewusst als auch der Zukunft verpflichtet sind“. Das gilt bis heute, und auch ich folge diesem Leitgedanken gerne in meiner Arbeit für den Landtag.

Die Fertigstellung des neuen Landtags hast Du ungeduldig abwarten müssen und ab und zu ordentlich Betrieb gemacht, wenn Dir eine Bauentscheidung oder ein Verfahren zu lange erschien. Dabei hast Du noch bei der Feierstunde 2014 betont, lieber Gunter, dass Du nicht dazu neigen würdest, dich emotional hinreißen zu lassen. Das stimmt sicherlich. Es heißt aber nicht, dass Du Politik ohne Leidenschaft und Emotion betrieben hättest.

Im Gegenteil: Wenn es um die Demokratie ging, den Kampf gegen Extremismus und die Gespenster der Vergangenheit, dann konntest Du sehr entschieden und sehr leidenschaftlich sein – zum Glück und aus guten, auch persönlichen Gründen.

Wir alle kennen und schätzen Dein Engagement für Frieden und für ein würdiges Gedenken an die Toten des Zweiten Weltkriegs in Halbe – ohne Instrumentalisierung und Verklärung durch Neonazis und Ewiggestrige. Dass Brandenburg den Rechtsextremisten diesen Schauplatz für abstoßende Inszenierungen genommen hat, ist wesentlich Dein Verdienst. Versöhnung über Gräbern ist Dir wichtig, gerade heute, wo wieder neue Gräber ausgehoben werden.

Und ebenso wichtig ist es, dass die Bildungs- und Begegnungsstätte des Volksbundes in Halbe heute vorbildliche Erinnerungs- und Forschungsarbeit leisten kann.

Als Volksbund-Präsidentin, Deine Nachfolgerin – und Du hast mich vorgeschlagen und gefragt, ob ich dieses Amt übernehmen würde – als Volksbund-Präsidentin danke ich Dir dafür von ganzem Herzen! Es gibt offene neue Fragen, die wir noch besprechen müssen – weil uns dieses Amt verbindet:

Müssen wir nicht in der Ukraine mit Beton und Kränen Häuser aufbauen, den russischen Bomben zum Trotz, immer wieder aufbauen? Wir kennen doch die jugendlichen Lebensjahre, die in Halbe auf den Gräbern stehen und Hass und Gewalt lehnen wir doch ab, generell. Brecht haben wir gelesen: Kein Vormarsch ist so schwer wie der zurück zur Vernunft.

Immer wehre ich mich, wenn Politik als schmutziges Geschäft bezeichnet wird, es gibt so viele fleißige, ehrliche Politiker – aber dann müssen wir einschreiten, wenn Waffen gegen Öl aus einem Unrechtsstaat getauscht werden sollen.

Heute wurde die Entscheidung über den Friedensnobelpreis 2022 bekannt gegeben: dreigeteilt an die ukrainische Menschenrechtsorganisation Zentrum für bürgerliche Freiheiten, den belorussischen Menschenrechtsaktivisten Ales Bjaljazki und an Memorial, die russische Menschenrechtsorganisation. Eine salomonische Entscheidung aus Oslo.

Lieber Gunter,

zu Brecht und dem schweren Vormarsch zurück zur Vernunft passt dann nur noch ein Luther-Psaln: „Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“; na ja, nicht nur, hoffe ich.

Dein Leben in der Politik jedoch hat mit knapp vierzig überhaupt erst begonnen. Du gehörst zu einer Generation, die nach 1990 entschlossen Verantwortung übernahm. Die meisten Vertreterinnen und Vertreter dieser Generation verbindet, dass sie Politik, Parteien oder Mandate nicht als ihren Daseins- oder gar als Selbstzweck verstehen. Was Parlament und Regierung tun, soll den Interessen der Bürgerinnen und Bürger dienen. So hast auch Du Deine Tätigkeit im Landtag angelegt, und dazu passte die Aufforderung am ersten „Tag der offenen

Tür“ im neuen Haus 2014: „Nehmen Sie es in Besitz!“ Das hast Du den Besucherinnen und Besuchern zugerufen.

Auch dieser Satz ist nach wie vor gültig und leitet uns im Landtag bis heute: Transparenz, Bürgernähe, Heranführen der Menschen an Politik und deren verständliche Erläuterung sind wichtiger denn je, gerade in schwierigen Zeiten.

Lieber Gunter,

Zum Geburtstag wünsche ich Dir, dass Du weiter so gelassen und aufrecht bleiben kannst, wie Du es immer warst. Die Zeiten sind schwierig und unübersichtlich – aber das hat Dich früher auch nicht beirren oder gar erschrecken können, im Gegenteil. Wer Deinen Werdegang ansieht, mag den Eindruck bekommen, dass gerade das Widrige, Schwierige Dich angespornt und beflügelt hat. (Ich kann nur vermuten, dass nicht zuletzt darin für Dich auch der Reiz des Bergsteigens gelegen hat.) Ich wünsche Dir weiterhin Kraft, die richtige Dosis Leidenschaft und ausreichend Humor, um das Leben zu genießen.

Herzlichen Glückwunsch und alles, alles Gute!